

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch  
die Post bezogen 2 R. 50 Pf., 2 mo-  
natlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.,  
erstl. Beleggeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:  
S. S.: Dr. A. Dörf in Halle.

**Inserate**  
werden pro Spalte oberer Raum  
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf., berechnet  
und in der Expedition, von untern An-  
nahmenstellen und allen Annoncen-Ex-  
peditionen angenommen.  
Bestellen pro Seite 40 Pf.  
Erhebt täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 306.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 31. Dezember

1882.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Dienstag den 2. Januar ausgegeben.

## Politische Uebersicht.

In den italienischen Blättern liegen weitere Mittheilungen über die Demonstrationen anlässlich der Hinrichtung Oberdan's vor. Demnach ist, daß selbst der offizielle „Drittito“ sich aus Zorn über eine derartige Umgebung gegen die Exekution des Kresimer, Märtyrers' berichten läßt. In Mailand versammelte sich, nach denselben Blatte, eine große Menschenmenge mit einer dreifarbenen Fahne auf dem Domplatze und setzte sich dem unter dem Rufe: „Viva l'Italia! Abbasso l'Austria!“ in Bewegung. Den aufgetriebenen Polizei- und Militärmanövern gelang es, nachdem die geflüchteten vorgeschriebenen Krampersignale gegeben worden waren, diese Massen zu zerstreuen. Derselben haben sich jedoch bald wieder in der Gallerie Vittorio Emanuele zusammen, woselbst dann jene Rufe von neuem erklangen. Mehrere Verhaftungen erfolgten demnach, und man wird, wie der „Drittito“ nicht ohne Ironie bemerkt, „ein Prozeß gegen jene jungen Leute einleiten, welche schuldig sind, „bravo alle patria!“ gerufen zu haben.“ In Venedig berichten die Studenten ebenfalls weitere Demonstrationen vor. Wenn aber selbst die Regierung nachsehen Blätter eine für die „patriotische“ Jugend sympathische Sprache führen und dadurch die vorhandene Erregung gegen Oesterreich noch mehr steigern, so kann es nicht übersehen, daß die radikalen Journale einander an Heftigkeit überbieten.

Die Gewerbekommission des österreichischen Abgeordnetenhauses hat die Gewerbenovelle einmüthig als Grundrabe der Spezialdebatte acceptirt. In der Kommission wird also die Gewerbenovelle unversehrt angenommen werden. — Der wiener Gemeinderath setzte die Beschlußfassung über den Antrag in der czechischen Sülzfrage aus, weil, wie bereits mitgeteilt, der Statthalter mit der Auflösung drohte.

Dem ungarischen Reichstag wird sofort nach seinem Zusammenritt eine Vorlage betreffend den schleunigen Bau der Eisenbahn Wunfacs-Stry zugehen. Durch dieselbe soll die dritte Eisenbahnverbindung zwischen Galizien und Ungarn hergestellt werden. Die schwebende Finanzregulierung des Hauses geschieht auf Drängen des Reichstages. — Der französische Senat genehmigte am Freitag das Budget in der Hoffnung, in welcher beiseite von der Deputirtenkammer an den Senat zurückgelangt war. Im Senat wie in der Kammer gelangte darauf ein Dekret des Präsidenten Grevy zur Berlesung, welches den Schluß der Session auspricht. Ueber den gefährlichen Gesundheitszustand Gambetta's erhält die „Nat.-Ztg.“ folgende telegraphische Mittheilung:

Das über die gestern abend erfolgte Konvulsion der betroffenen Parier Spezialisten veröffentlichte Bulletin lautet dahin, daß gegenwärtig keine chirurgische Intervention für notwendig erachtet werde und daß die Hoffnung aus, daß die Beseitigung der Entzündung des Halses des Abcesses ohne eine solche Intervention möglich sei. Nachlässig ist aber, daß die Verthe der Niere sind, die übrigens sehr notwendige Operation birge wegen des diabetischen Zustandes des Kranken nicht gewagt werden.

Ans London ist am Donnerstag das Transportschiff „Correje“ mit 750 Mann, welche für die Konink-Expedition bestimmt sind, in See gegangen; weitere Truppen werden aus Norden erwartet.

## Sylvestereabend und Neujahrsmorgen.

Das Räte jener Pops, der nach einem katolischen Meßfuss den kranken Kaiser Konstantin den Großen gekostet und als Honorar dafür die Schenkungsurkunde über das Patrimonium Petri erhalten haben soll, sich nicht träumen lassen, daß sein Name in eine eigne Beziehung zu Feingoldat und Popsig gesetzt werden würde. Allein diese Unerschrockenheit, wenn es eine ist, hat so gut wie jene Legende das Recht der Tradition für sich und alle Welt nennt den Abend des letzten Tages im Jahre den Sylvestereabend. Die Kinder freuen sich darauf, weil ihnen der Weihnachtsbaum zur Pflanzung überlassen wird, das junge Volk in Aussicht auf Tanz und Scherz, die geistlichen Leute um des guten Willens und fröhlichen Trankes willen, den ihnen das folgende Jahr als letzte Gabe bietet. Zwischen die Wecker und Schiffslein, Lohle und Lieder werden dann allerlei erbauliche und ergötzliche Betrachtungen über die schnelle Flucht der Zeit im allgemeinen und die Ereignisse des verflochtenen Jahres im besondern eingeschoben. Die Neugierigen, welche die Zeit nicht erwarten können, gieben aus Mitleid die provisorischen Gesellen ermunternde Dinge, wobei die Liebe und das Geld die Drolg deuten. Endlich drammen die Mitternachtsglocken und heizen des Abcesses ohne eine solche Intervention möglich sei. Nachlässig ist aber, daß die Verthe der Niere sind, die übrigens sehr notwendige Operation birge wegen des diabetischen Zustandes des Kranken nicht gewagt werden.

Die jüngeren Kinder, wie sehr sie auch sich sträuben, sind doch im alten Jahre zu Bett gebracht worden, aber gefällig sind sie wieder da und in zickeligen Berjen, welche Morgen aus Sorgen und Segen aus Wegen reimen, verpersich sie den geliebten Eltern verdoppelten Fleiß und energischen Geforsam. In den Kirchen predigen die Pastoren, in deren Brust sich die Freude des Neujahrs mit der Genußnehmung über die Weinigung der Festarbeiten lieblich vermischet, von der Nothwendigkeit, den alten Abam in einen neuen und besseren zu verwandeln. Unterdessen keulen die armen Priester, mit dreifacher Last behängt, von Haus zu Haus, trepp auf trepp, um die aufrichtigen, unigen, heralichen, treuen Gleichmüthigen abzuliefern, welche Fremdschaft, Wig und Droßel der alles vernünftigen Pops anvertraut haben. Reutenants in Helm und Schärpe, Subalterne im saubere gebürsteten Bes-

Das „Journal de St. Pétersbourg“ sagt, der „Romant“ habe mit der Werbung über die angebliche Rekonstruktion der Eisenbahn Wien-Galaz eine Ente in die Welt gesetzt, welcher eine ganze Serie weiterer folgen würde. Von dem Augenblicke an, wo die russische Regierung den Neubau einer Eisenbahn beschließt, welche während des letzten Krieges zum Transport von Truppen und Kriegsmaterial diente, wird es natürlich erlaubt sein, daraufhin einen ganzen Berg von Verhandlungen über kriegerische Absichten Russlands, Truppenkonzentrationen u. aufzubauen. Erklären wir daher, daß man in Petersburg von dem fraglichen Projekte absolut nichts weiß.

Der schweizerische Bundesrath hat auf den Antrag des Militär-Departements die Bestimmungen über die Wiedererrichtung des Militärs ausgeben. Am türkischen Kriegsmilitärministerium werden neue Anstruktionen für den Kommanden zur Befestigung der türkisch-montenegrinischen Grenze, Petri Pash, vorbereitet. Es soll damit den Wünschen des Fürsten von Montenegro entgegen werden, welcher anstatt des bisherigen, die theilweise Regulierung der bestehenden Grenze bewirkenden Antrages die Vorschläge der Forste zu vollständiger Delimitierung aller noch in der Schwere befindlichen Theile des türkisch-montenegrinischen Grenzgebietes zu lenken verlangt.

Aus Alexandrien wird vom Freitag gemeldet: Die internationale Kommission hat sich über den Wobus der Befestigung der durch die Plünderungen und Brandstiftungen entworfenen Verluste schuldig gemacht und soll nunmehr die Regelung der Entschädigung erfolgen.

In Lissabon wurde am 11. d. M. ein von Portugal mit den Deuten des Transbaallandes geschlossener Vertrag unterzeichnet. Der Vertrag, welcher 23 Artikel enthält, befreit die Vobereignisse beider Länder von Einfuhr- und Durchgangszöllen in jedem der beiden Staaten und verbindet auch für Transbaalland bestimmte Waaren von Hafensabgaben in der Vorenno-Markesbucht. Der Vertrag ist von der britischen Regierung in ihrer Eigenschaft als jugerine Macht von Transbaalland gebilligt worden. Der „Times“ zufolge soll beschloßigt sein, das Zululand in zwei Theile aufzuteilen. Ueber den an den Tagelohn-Fluß grenzenden Theil wurde John Dunn und ein anderer Hauptling herrschen. In beiden Territorien würde ein englischer Resident angestellt werden.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 29. Dez. Die „Prez.-Korresp.“ schreibt: Unser Kaiser, dessen Versehen jetzt wieder vorzüglich ist, jedoch sogar im offenen Wagen Anstalten unternommen werden konnten, so zu weit nicht das Weidmännchen in Anspruch nahm, auch während der besten Woche die Regierungsgeschäfte ohne Unterbrechung fortsetzte. Heute vormittag lag sich Se. Majestät von den Hofmarchallen und dem Polizeipräsidenten d. Mada; Vorträge halten, arbeitete hierauf allein und empfing mittags mehrere höhere Offiziere sowie später den Prinzen Joseph Wladislaw-Graf und den Minister Grafen v. Schelenz. — Bei den Majestäten wird am Neujahrstage die Gratulationscours in beglückter Zeit stattfinden. Die alljährlich erlöschener zu erst die hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie vormittags 9 1/2 Uhr und hierauf begeben sich die Majestäten mit denselben um 10 Uhr zum Gottesdienst in den Dom. Nach der Rückkehr bringen um 11 1/2 Uhr die Berichten des königlichen Hofstaates ihre Glückwünsche dar. Demnach erfolgt um 12 Uhr hat allen über die Straße, um ihren Chef die schuldige Aufwartung zu machen. In ihre Comptoirs liegen die Kaufleute und gieben die Bilanz des alten Jahres, das jeder für viele noch immer zu dem mageren gehört, denen keine fetten folgen wollen.

Was hat sich im Grunde genommen geändert, seitdem über Nacht die 2 der achtziger Jahre zur 3 geworden ist? Nichts hat sich geändert, gar nichts. Alle Ordnungen der Natur, alle Bedingungen unseres Lebens, alle Grundgesetze unserer Existenz sind dieselben geblieben, vielleicht eine neue Wechlung oder ein neues Dienstmädchen ausgenommen. Und doch können wir es nicht unterlassen, den Wechsel zweier Jahre einen solemnen Anstoß zu geben. Denn wir wissen, daß ein Jahr einen bedeutenden Abschnitt der Zeit bildet, die uns zum Leben geordnet ist und daß den Philosophen zum Trost, die uns einreden wollen, die Zeit sei nichts als eine der beiden Anschauungsformen unseres Geistes, nach Monaten und Jahren unsere Freunden und Schmerzen, unsere Gewinne und Verluste zählen.

Jedes Jahr ist gleich lang, es mißt seine wohlgeachteten 365 Tage und doch, wie lang erscheint dasselbe Jahr dem einen und wie kurz dem andern! Wie lang dem Kinde, dem jeder Tag die Seele mit neuen, erquicklichen Eindrücken füllt, dem Lebenden, die sich nach Bereinigung seihen, dem Strebenden, der in Gefäß und Amt höher hinauf will, dem Kranken, dem seine Schmerzen den Unterschied zwischen Tagen und Nächten vernichten, dem Gefangenen, dem mächtig an seinen Ketten zerrt! Und wie kurz dem Greise, dem dem Dichter nachempfunden: es ist, als lägen wir davon, denn in gewohntem Einzel-Dahinleben, dem rastlosen Arbeiter, dem frohen Genußenden, in beglückter Gemeinschaft beglückigt sich behnenden Menschen!

Das sich auch nichts geändert an Sonne, Mond und Sternen, nichts am Kreislauf der Jahreszeiten, nichts an dem Wechsel von Entsetzen und Vergessen, so richtet doch ein einziges Jahr nicht selten tiefe und folgenreiche Veränderungen in unsern persönlichen Beziehungen an. Die am vorigen Sylvestereabend noch in traulicher Geselligkeit verjammelt waren, befehen heute eine schmerzlich empfindene Lücke ihres Kreises; die damals Verbundenen sind heute getrennt; die obenau-

die aktive und die zur Disposition stehende Generalität, sowie mit diesen die Generals-Staffeln bestehende Obersten und die Commandeure der Leibregimenter und Leibkompanien. 12 1/2 Uhr empfingen beide Majestäten die zur Zeit hier anwesenden, landständigen Fürsten und Fürstinnen, denen um 1 Uhr die aktiven Staatsminister folgten, empfangen. Der Kronprinz nahm gestern vormittag die persönlichen Besprechungen mehrerer Offiziere entgegen, empfing den Kammerherrn von Goeding und den Geheimen Regierungsrath Dr. Saffel. Die Kronprinzessin hatte nachmittags 5 1/2 Uhr die Gemahlin des Fürsten Bismarck und hierauf auch die Gemahlin des höchsten würtembergischen Generals, Frau von Vaure, empfangen. Der „Santulla“ in Rom benachrichtigt die Nachricht, daß das italienische Königspaar zur Silberhochzeit des deutschen Kronprinzenpaars nach Berlin reisen würde. — Prinz Wilhelm und Gemahlin hatten am 21. d. die Mitglieder des Staatsministeriums mit einer Einladung zur Tafel beehrt. Vor dem Beginn der Tafel wurde der Beginn des prinzipalen Baues des Winterpalastes, welche somit Gelegenheit ergreifen, sich von der prächtigen Entwicklung des jüngsten Hohenzollernprojesses aus eigener Anschauung zu überzeugen. Das Dessert wurde auf dem verthorbenen goldenen Service angetragen, welches die Kronprinzessin dem hohen Prinz aus dem Kaiserhof, welches hier gelehrt hat und das nach einer Aenderung des Prinzen an diesem Tage anwesend wurde. — Der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern feierten am 3. Januar aus Neugensburg hierher zurück. — Das letzte Bulletin vom 27. d. über das Verinden des Erbprinz-herzogs von Mecklenburg-Schwerin lautet:

In der Nacht fand der Erbprinzherzog einen heftigen Schlag; das Fieber erreichte die höhere Höhe, als in den letzten beiden Wochen, fiel aber schon um Mittag bis zur normalen Höhe zurück, indem sich auch in den übrigen Symptomen ein merklicher Aufschwung zeigte. Der Minister v. Bismarck wird morgen früh von einem Jagd-ausfluge zurückkehren. — Der Prinz von Preußen wird morgen früh von dem Prinzen von Preußen begleitet werden. — Der russische Reichstag wird morgen früh in Paris hier eingetroffen und hat nach dreitägiger Anwesenheit seine Rufe nach Petersburg fortgesetzt. — Der bische japanische Gesandte Moti hatte heute nachmittag die Ehre, von der Kaiserin empfangen zu werden. — Der bische bische Gesandte, Graf v. d. Strafen-Konstow, ist heute in Begleitung des Legationssekretärs Hermann Goffine von hier abgereist, um an mehreren deutschen Höfen seine Akkreditiv zu überreichen. Wie verlautet, begiebt sich derselbe zunächst nach Peking und von da nach Weimar und anderen thüringischen Residenzen.

t Berlin, 29. Dez. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß das Verbot der Einfuhr von amerikanischen Schweinefleisch vom Umbezirke unmittelbar nach Neujahr erlassen werden solle, jedoch sich der Reichstag am 9. Januar bei Beratung des Widen-Richter'schen Antrages einem fait accompli gegenüber befinden würde. Wie ich aus zuverlässiger Quelle höre, sieht diese Angabe mit den Tatsachen durchaus im Widerspruch. Es ist richtig, daß für das Einfuhrverbot im Umbezirke allerdings ein Mehrtheil vorhanden ist, welche die Sache auch als dringlich ansieht; doch auf besonderen Wunsch des Reichstanzlers soll die Debatte im Reichstage noch vor Erlaß der Verordnung stattfinden, da Herr Bismarck über genügendes Material zu verfügen glaubt, um auch Gegner der Maßregel von deren Nothwendigkeit zu überzeugen. Der Ende Februar dürfte die Ver-

waren in Besitz und Ansehen, brücken sich verarmt und verachtet in bescheidenen Tische; von der Heimat in die Fremde trieb uns das Geschick; Frankreich hat lange Sorge unschönen unser Haupt. Andern hat das Alter willkürlicher Gabs gerührt; lange aufwärts Angehörige hat ihnen zurückgelassen, Kinder und Kindeskinde sind ihnen geboren, neue Unternehmungen sind ihnen gelungen, Schwierigkeiten des äußeren Lebens glücklich gebohen, ihre Kranten sind genesen, ihre Verdienste gerettet. Und selbst diejenigen, welche weder Zuwachs noch Ansehne in den genannten Dingen zu verzeichnen haben, können sich einer Wirkung der Zeit nicht erwehren: sie sind ein Jahr älter geworden. Aelter und härter die einen, älter und schwächer die anderen, ermunterlichen Zielen näher gekommen die einen, unliebamen Entschreibungen die anderen; wir alle aber eines Schritt weiter zum Ende. Ganz gleiche Jahre, die ihr die Stirn und Wangen furcht, das Haar bleicht, die Kraft verjehrt! Wohlthätige Jahre, die ihr die Thorheit bekränzt, die Leidenschaft zügelt, die angenehme Müdigkeit erzeugt, die dem Einschlafen vorangeht!

Welches Rehlit hat das Gleisfisen ergeben? Das gefällige Metall nimmt willig alle Formen an, die unsre Einbildung ihm verleiht: sein liebendes Herz bleibt ohne Erörderung, sein halbgieriges Gemüth ohne goldenen Regen. Im Feuer des Schmelzofens schmilzt der plumpe Strom bald zusammen. So wird dein und dein läßt dich reifen, Dunkel Unverschöft kommt zu Beginn und die Erkenntnis schenkt Aufklärung das Leben. Wie ein Stier auf das rote Tuch, raut der Mensch auf die Zukunft los und will sie packen, zumalmen; wie ein wilder Haisfisch er herzu und möchte das Mannchen erhaschen, wie ein Rechenwässerler er sucht er sich darüber her und beweiß schwarz auf weiß, so müsse es kommen und dies oder jenes dürfte nicht geschehen. — aber die Zukunft bleibt Zukunft, bis sie sich selbst das Grab gräbt und hinein sinkt, nur nicht ihre Zukunft, sondern Vergangenheit. Wir sind es, welche die Jahre ab und neu nehmen, von dem einen aufsteigen, wie von einer Tafel, an der wir uns satt gefressen haben, dem andern hungria, erwartungsvoll entgegengehen. Es ist wie in der Monarchie: la roi est mort, vivo la roi, — das alte Jahr ist aus, es lebt das neue!





Bei G. E. Krause, Leipzigerstraße 31: Größte Auswahl, den bewährtesten Geschmack befriedigend, zu billigsten Preisen, von



# Neujahrskarten.



**Conto-Bücher,** eigenes Fabrikat, empfiehlt in allen Miniaturen und dauerhaften Einbänden billigst **Wilh. Schwarz jr., Leipzigerstr. 20.**

**Bettfedern** das Bfd. von 80 & fertige Betten (Ober-, Unterbett und Kissen) von 21,00 bis zu den feinsten, genähte Julett's zum fortigen empfiehlt **S. Bucky's Special-Nachhaus-Geschäft, Gelede, Poststr.**

**Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferddecken** empfiehlt billigst **Albin Barth, große Ulrichstraße 31.**

## Gardinen-Rester

zurückgesetzte Muster und einzelne Stücke offeriren zu bedeutend ermäßigten Preisen

### A. Huth & Co.

grosse Steinstrasse 8.

## Damen-Mäntel.

**Jeder Mann** besuche mit **seiner Frau**

durch verlässlichen Kauf sich von der seit ca. 15 Jahren allgemein anerkannten Güte und Preiswürdigkeit meiner Fabrikate zu überzeugen.

Keine Schreierei, kein Schund, sondern: **Vorzügl. decol. Stoffe. Saubere Arbeit. Vollendet schöne Besätze. Neuestes und größtes Specialgeschäft am Platz.**

**Damen-Mäntel-Fabrik Welsch Nachf., Halle a. S., große Ulrichstraße 17.**

## Neujahrs-Karten

in größter Auswahl empfiehlt billigst **Rich. Trog, Landwehrstraße 6, Nähe der Bahn.**

## Neujahrskarten

in größter Auswahl empfiehlt **Fr. Gubsch, Papierhandlung, Neue Promenade 14.**

## Frenkel & Poetsch,

Bank- und Wechsel-Geschäft, **Halle a. S., Poststrasse 10.**

## Eisernes Baumaterial.

**Tanz-Unterricht** in der Kaiser-Wilhelm-Halle, Domstedt, u. Sonntag, jeder 6 Schüler in 6-7 Uhr, samstags, Länge, der Unterricht wird nach 6. Uhr abends, auf Wunsch, Sonntag, gelehrt. Methode erst Privatunterricht, s. j. d. Zeit. A. Hagedorn, Stadtthorstr. 7, II.

**Stud. theol. wünscht** Unterricht zu ertheilen. Off. sub E. 9401 an J. Berek & Co. hier erbeten.

## Neujahrskarten,

das Feinste und Neueste in großer Auswahl empfiehlt **Heinrich Gundlach, 32. Breitestraße 32.**

Gewalige I-Träger, 235 Millimeter hohe Hartwischenschiene (letzte von mir als Baumaterial eingeführt) in bester Qualität, Eisenbahnschiene, Schalen, Anker, eiserne Fenster — überhaupt den geamten Eisenbedarf für Bauten, sowie selbstständige Eisen-Bauconstructions jeder Art liefert zu den billigsten Preisen; seit 1869 in vielen Hunderten von Ausführungen

## Otto Neitsch in Halle a.S.,

Spezialfabrik für Eisenbauten, ältestes, größtes und bestgeeignetes Etablissement dieser Branche, Engros-Lager von eisernem Baumaterial verbunden mit **Eisengießerei I. Ranges.**

**Illner Dombau-Loose à 3 M.** Wiederverkäufer höchsten Rabatts. **Herm. Betzler, Alim a. D.**

**Kriegerverein Ammendorf.** Zum Schlußer Concert u. Ball im Feldmann'schen Saal. **Der Vorstand.**

Alter Markt 1. **Paul Gerber, Markt 1.** Photograph, bringt sich in empfehlende Erinnerung mit der Zusicherung, dass nur absolut scharfe Bilder in effectvoller und tadelloser feiner Retouche abgegeben werden. Aufnahmezeit von Morgens bis Nachmittags.

Hauptgewinn 75,000 Mk. bar.

## Cölnner Dombau-Loose

à 3 1/2 Mark  
Steinbrecher & Jasper, am Markt.

**Trotha-Eichelkranz.** Montag den 1. Januar pünktlich 7 1/2 Uhr abends. **Trio-Concert.** Entree 50 Pfa.

## Otto Neitsch, Halle a. S., Fabrik für Eisenbauten.

Eisengrosshandlung, verbunden mit Eisengießerei I. Ranges.

Spezialität: Gewächshäuser und Wintergärten jeder Art mit vorzüglichen Heizungen, Veranden, Balcons, Pavillons, schmiedeeiserne Thore u. Gitter, Gartennöbel, Fenster etc.

Best eingerichtetes und größtes Etablissement dieser Branche.

Prämirt auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Halle a. d. S. 1881. Zahlreiche Empfehlungen für solide, schöne und preiswerthe Ausführungen nach eigenen, neuen, vielfach verbesserten Mustern, unter reeller Garantie.

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn** in Braunschweig. (Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter**, Buchhdlg. in Halle a.S., Poststr. 13.)

## Die Ernährungsgesetze

in ihrer Anwendung auf das häusliche Leben.

Ein Leitfaden für Haushaltungen und Volksküchen zur Darstellung guter und preiswürdiger Mahlzeiten

verfasst von **Professor Dr. H. Fleck**, Königl. Sachs. Hofrath, Vorstand der Königl. chemischen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden. gr. 8. geb. Preis 1 Mark.

**Schiepzig.** **Gasthof zur Kreuz-Krone.** Zum Neujahrstage von Nachmittags 3 Uhr ab Ballmusik. **W. Dorenberg.**

**Wörmlitz.** Zum Neujahrstage ladet zur **Zanzmusik** ergebenst ein **A. Rothe.**

## Sparkasse des Kreises Bernburg.

Dienstag den 2. Januar 1883 werden nur Einlagen angenommen und Capitalrückzahlungen geleistet. Die Auszahlung der Zinsen für die bei der Sparkasse des Kreises Bernburg eingelegten Gelder erfolgt erst vom 3. Januar 1883 ab und zwar:

- für die Zinsrenten der Stadt Bernburg in der Zeit von Mittwoch den 3. bis Samstag den 6. Januar;
- für die auswärtigen Zinsrenten während der Zeit von Montag den 8. bis Sonntag den 13. Januar.

Wir bemerken außerdem, daß nicht abgehobene Zinsen untereigentlich dem Capitale zugeschrieben und vom 1. Januar ab weiter verzinst, sowie daß Spareinlagen bei der Zinsentziehung ebenfalls mit angenommen werden. Bernburg, den 28. December 1882.

Das Directorium der Sparkasse des Kreises Bernburg. Hagmann.

## Zur Beachtung!

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich vom 1. Januar ab nicht mehr im Laden im „Rothen Thurm“, sondern nur in meinem Hause **Napellengasse Nr. 3** den Verkauf abhalte.

**F. Burgmann.**

**Belohnung** erhält der Wiederbringer der gefundenen Uhr mit Quartette. Vor Ankauf wird gewarnt. Bitte abzugeben im Restaur. des Herrn Fuhrmann, Solbitalstr. 6a.

Am 1. Feiertage ist eine **Taschemappe** auf dem Wege von Genana nach Brudoborf und Bismuthagen verloren worden. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei **E. Grosse, Brudoborf.**

Neujahrstag von Nachmitt. 4 Uhr ab **Böllberg.** **Zanzmusik.** **Kuhblank.**

**Schlettau, Gasthof zum Schwan,** ladet Sonntag den 31. December zum **Sylvester-Ball** freundlich ein **A. Müller.**

**Schlettau, Gasthof zum Schwan,** ladet Montag den 1. Januar 1883 zur **Ballmusik** von Nachmitt. 3 Uhr ab freundlich ein **A. Müller.**

**Passendorf, zum Deutschen Hof.** Zum Neujahrstage von 3 Uhr ab **Ballmusik.**

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.** Wegen des Neujahrstages findet die nächste Bewilligungs-Conferenz am 8. Januar statt. **Wächter.**

**Hermann und Clara, Lüneburg, Warshausenstraße,** ein frohes neues Jahr! Die Familien B. Martchen, bleib mit den Bräutlingen feste Hand! Wenn Du ausziehen willst aus der Herberstraße.

**Familien-Nachricht.** **Todes-Anzeige.** Heute nach 1 Uhr früh nach längerem Leiden Frau Ober-Grenz-Controllleur **Marie Leopold geb. Köhbe.** Um stillen Beileid bitten **Wundolck, Halle und Rosbra,** den 29. December 1882. **Die Hinterbliebenen.**

Für den Inhaltentheil verantwortlich **H. König in Halle.** Expedition: Neue Promenade 1. Mit Beilagen

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.